

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, den 08.02.2021



Neuschnee



Tribschnee



Waldgrenze



Nassschnee



1800m

Mit Neuschnee und Wind erhebliche Lawinengefahr. Sie können vereinzelt schon mit geringer Belastung ausgelöst werden.

Es fallen oberhalb von rund 1500 m verbreitet 20 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Gefahrenstellen und Auslösebereitschaft nehmen im Tagesverlauf zu. Neu- und Tribschnee vom Sonntag können an allen Expositionen in allen Höhenlagen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders an sehr steilen Hängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Lawinen können auch in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden.

Tiefe und mittlere Lagen: Mit dem Regen steigt die Gefahr von feuchten und nassen Lawinen im Tagesverlauf markant an, besonders an steilen Schattenhängen. Es besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.3: regen

Mit Neuschnee und starkem Südwestwind entstehen flächige Tribschneeansammlungen, vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb der Waldgrenze. Am Sonntag fallen oberhalb von rund 1500 m 20 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Neu- und Tribschnee liegen verbreitet auf einer glatten Altschneedecke. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders oberhalb von rund 1900 m. Die Altschneedecke ist feucht, v.a. in tiefen und mittleren Lagen sowie an steilen Sonnenhängen auch in hohen Lagen.

Tendenz

Leichter Rückgang der Lawinengefahr mit dem Abklingen des Niederschlags.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, den 08.02.2021



Tribschnee



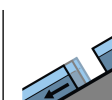
Waldgrenze



Nassschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Markanter Anstieg der Lawinengefahr mit dem Niederschlag.

Hohe Lagen und Hochgebirge: Der Neuschnee und insbesondere die teils mächtigen Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Gefahrenstellen und Auslösebereitschaft nehmen im Tagesverlauf zu. Lawinen können auch in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden.

Tiefe und mittlere Lagen: Mit dem Regen steigt die Gefahr von feuchten und nassen Lawinen im Tagesverlauf markant an, besonders an steilen Schattenhängen. Es besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

In den Hauptniederschlagsgebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.3: regen

Am Sonntag fallen oberhalb von rund 1800 m 15 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit Neuschnee und teils starkem Südwind entstehen am Sonntag vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Tribschneeansammlungen. Die Altschneedecke ist feucht, v.a. in tiefen und mittleren Lagen sowie an steilen Sonnenhängen auch in hohen Lagen.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind an allen Expositionen störanfällige Schwachschichten vorhanden, v.a. oberhalb von rund 1900 m.

Tendenz

Leichter Rückgang der Lawinengefahr mit dem Abklingen des Niederschlags.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 08.02.2021



Neuschnee



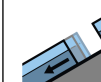
Waldgrenze



Nassschnee



1800m



Gleitschnee



2200m

Mit Neuschnee und Wind erhebliche Lawinengefahr. Sie können vereinzelt schon mit geringer Belastung ausgelöst werden.

Es fallen oberhalb von rund 1500 m verbreitet 20 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Gefahrenstellen und Auslösebereitschaft nehmen im Tagesverlauf zu. Neu- und Tribschnee vom Sonntag können an allen Expositionen in allen Höhenlagen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders an sehr steilen Hängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Lawinen können auch in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden.

Tiefe und mittlere Lagen: Mit dem Regen steigt die Gefahr von feuchten und nassen Lawinen im Tagesverlauf markant an, besonders an steilen Schattenhängen. Es besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.3: regen

Mit Neuschnee und starkem Südwestwind entstehen flächige Tribschneeansammlungen, vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb der Waldgrenze. Am Sonntag fallen oberhalb von rund 1500 m 20 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Neu- und Tribschnee liegen verbreitet auf einer glatten Altschneedecke. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders oberhalb von rund 1900 m. Die Altschneedecke ist feucht, v.a. in tiefen und mittleren Lagen sowie an steilen Sonnenhängen auch in hohen Lagen.

Tendenz

Leichter Rückgang der Lawinengefahr mit dem Abklingen des Niederschlags.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich

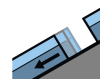


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, den 08.02.2021



Altschnee



Gleitschnee



Neuschnee



Es sind spontane Lawinen möglich. Schwachen Altschnee beachten.

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an. Mit Neuschnee und Wind sind vermehrt trockene und feuchte Lawinen zu erwarten. Dies an steilen Hängen. Lawinen können auch in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden.

Zudem besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schwachschichten im Altschnee können weiterhin von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Vorsicht an allen Expositionen oberhalb von rund 2000 m, besonders an sehr steilen Hängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Zudem sind die frischen Tribschneeansammlungen im Hochgebirge teils störanfällig, besonders in Kammlagen an Schattenhängen.

Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.2: gleitschnee

gm.6: lockerer schnee und wind

Die frühlingshaften Wetterbedingungen führten zu einer zunehmenden Anfeuchtung der Schneedecke. Die nächtliche Abstrahlung ist reduziert. Die Schneeoberfläche ist nur dünn gefroren und ist schon am Morgen aufgeweicht. Dies an allen Expositionen in tiefen und mittleren Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen auch in der Höhe.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2000 m.

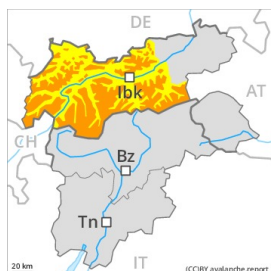
Der untere Teil der Schneedecke ist weitgehend stabil.

Die frischen Tribschneeansammlungen liegen im Hochgebirge auf weichen Schichten. Dies an Schattenhängen.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



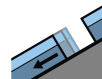
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 08.02.2021



Altschnee



2000m



Gleitschnee



2400m

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind vermehrt Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten. Lawinen können stellenweise im schwachen Altschnee anreißen und groß werden.

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf etwas an. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind vermehrt feuchte und nasse Lawinen zu erwarten. Dies an extrem steilen Sonnenhängen. Lawinen können auch in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden. Es besteht eine nicht zu unterschätzende Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies vor allem im Westen und im Nordwesten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Zudem können trockene Lawinen von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies oberhalb von rund 2000 m, besonders an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Zwischen etwa 2000 und 2400 m sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr etwas höher. Lawinen können in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden. Fernauslösungen sind möglich. Erfahrung und Zurückhaltung sind nötig.

Vor allem in Gipfellagen entstanden teils störanfällige Tribschneeansammlungen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.2: gleitschnee

gm.10: frühjahrssituation

Die frühlingshaften Wetterbedingungen führten zu einer zunehmenden Anfeuchtung der Schneedecke, besonders in tiefen und mittleren Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, besonders zwischen etwa 2000 und 2400 m an allen Expositionen. Lawinenabgänge und Stabilitätstests bestätigen den schwachen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 08.02.2021



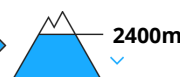
Altschnee



2000m



Nassschnee



2400m

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind kleine bis mittlere Nass- und Gleitschneelawinen möglich.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf einzelne feuchte Lawinen möglich, auch mittelgroße. Vorsicht vor allem an extrem steilen Sonnenhängen. Schwachschichten im Altschnee können vor allem oberhalb von rund 2000 m stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.7: schneearm neben schneereich

gm.10: frühjahrssituation

Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2000 m. Die frühlinghaften Wetterbedingungen führten zu einer deutlichen Anfeuchtung der Schneedecke. Die Schneedecke ist in mittleren Lagen feucht. Die Schneedecke ist in tiefen Lagen durchnässt.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.